

Es erstaunt die Breite und Tiefe von Schubarts Werk in jungen Jahren (1919-1941), d.h. im Lebensalter von 22 bis 44 Jahren. Es erstaunt in gleicher Weise, welche riesige Menge von Quellen Heymel studierte und gründlich verarbeitete zu einer Darstellung von Schubarts Schriften. Heymel vermittelt in gut lesbarer und verständlicher Weise die geistigen und religiösen Anliegen Schubarts, deren Wirkungen und deren Kritik bis in die Gegenwart. Das Buch ist angereichert mit biographischen Notizen, soweit diese zu finden waren, und einer Anzahl von Fotografien sowie einer Übersicht über Schubarts Publikationen.

*Ulrich Meyer, Groß-Gerau, 5. April 2015*